



DEUTSCH OSTAFRIKA: DIE POSTAGENTUR IN BISMARCKBURG

Vorgeschichte, Leitwege und Laufzeiten, Belege aus Kriegs-
und Friedenszeiten

TEIL 1: VORGESCHICHTE UND VORLÄUFER

- Die Gründung der Postagentur in Bismarckburg steht in einem direkten Zusammenhang mit der Dampferexpedition von Otto Schloifer zum Südufer des Tanganjikasees.
- Ohne die Auswahl der Bucht von Kassanga als Bauplatz für die Hedwig von Wissmann wäre es wohl auch nicht zur Entsendung der 6. Kompanie dorthin gekommen.
- Daher folgt eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Daten aus dieser Periode

TEIL 1: VORGESCHICHTE UND VORLÄUFER

- Die Dampferexpedition von Otto Schloifer
 - 30.3.98: Abreise des Bauteams mit den Teilen des Dampfers
 - 18.5.98: Ankunft in Chinde
 - 1.10.98: Ankunft in Langenburg nach Transport über den Sambesi und Shire nach Katunga und weiter über Mpimbi und Fort Johnston
 - 1.2.99: Ankunft der ersten Dampferteile in der Bucht von Kassanga nach dem Transport über die Stevenson Road
 - 26.2.99: Die 6. Kompanie unter Hauptmann von Prittwitz trifft in Kassanga ein und beginnt mit dem Bau einer Station oberhalb der Bucht
 - 25.6.99: Ankunft der schweren Dampferteile in der Bucht von Kassanga
 - 26.7.99: Brand des Dampfers und der Werkstätten
 - 5.12.99: Otto Schloifer in Berlin, um Geld für Ersatzteile aufzutreiben
 - 24.5.00: Ankunft der Ersatzteile in Langenburg

TEIL 1: VORGESCHICHTE UND VORLÄUFER

- Weiterer Verlauf des Dampferbaus
 - 6.8.00: Otto Schloifer mit Frau am Bauplatz
 - 19.9.00: Stapellauf der Hedwig von Wissmann
 - 4.10.00: Die Hedwig kommt von einer Sandbank in der Bucht frei und erreicht Fahrwasser
 - 6.11.00 Erste Probefahrt
 - 13.2.01 Ende zweite Probefahrt
 - 15.5.01 Übergabe an das Gouvernement
 - 3.6.01 Rückreise des Ehepaars Schloifer
- Details zur Expedition in: Berliner Protokolle. Ausgabe 189, Juni 2024

TEIL 1: VORGESCHICHTE UND VORLÄUFER

- Bevor die Postagentur am 26.9.1901 in Bismarckburg eröffnet wurde gab es natürlich schon Post vom Bauteam und von der 6. Kompanie, von der auch einige Stücke erhalten sind
- Man kann sie an folgenden Details gut erkennen:
 - Postaufgeliefert fast immer in Kilimantinde
 - Drei mögliche Absenderangaben: Wissmannshafen, Kassanga oder Bismarckburg
 - Mir bekannte Absender: Otto Schloifer, Ingenieur F. Waechter, Kesselschmied Wedler, Oberleutnant August Fonck, Leutnant Bischoff, Zahlmeisterspirant Schluckebier, 6. Kompanie

TEIL 1: VORGESCHICHTE UND VORLÄUFER



3 Pesa GSK mit Stempel Kilimatinde vom 23.7.00 mit Transit DES 13.8.00 nach Kiel geschrieben von Ingenieur Wächter in **Wissmannhafen** am 9.7.00

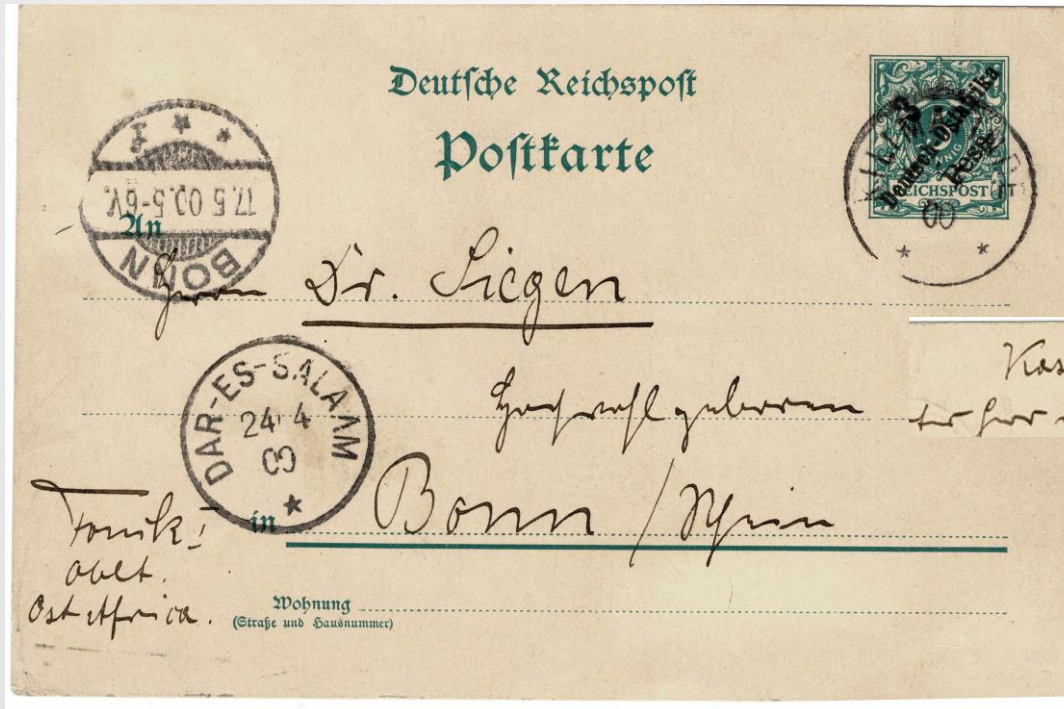
Wissmannhafen, den 9. Juli 1900.
 Lieber Otho! Ich habe heute für die Deutsche Reichspost, die ich hier in den besten Zustand gesetzt habe (die besten von dem Reichspost (Kilimatinde) hier haben sich noch immer erhalten in der besten aller Zustände. Ich habe heute für die Deutsche Reichspost, die ich hier in den besten Zustand gesetzt habe (die besten von dem Reichspost (Kilimatinde) hier haben sich noch immer erhalten in der besten aller Zustände. Ich habe heute für die Deutsche Reichspost, die ich hier in den besten Zustand gesetzt habe (die besten von dem Reichspost (Kilimatinde) hier haben sich noch immer erhalten in der besten aller Zustände.

3 Pesa GSK mit Stempel Kilimatinde vom 14.10.00. Geschrieben von Otto Schloifer Am 28.8.00 in **Kassanga**

Sehr geehrter Herr Hauptmann!
 Sehr langweilig, aber sehr interessanter Brief hat mir mein Sohn und ich glücklich am Freitag erhalten. Ich habe sofort erfahren, daß dieser Brief am 28.8.00 in Kassanga geschrieben wurde. Ich habe sofort erfahren, daß dieser Brief am 28.8.00 in Kassanga geschrieben wurde. Ich habe sofort erfahren, daß dieser Brief am 28.8.00 in Kassanga geschrieben wurde.



TEIL 1: VORGESCHICHTE UND VORLÄUFER



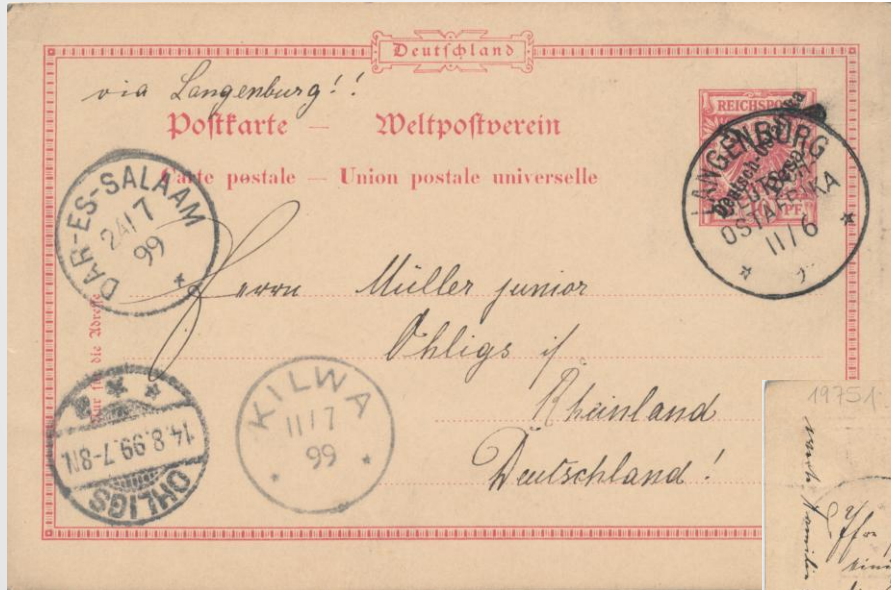
Auf dieser Karte von Stationschef August Fonck:
Absenderangabe „**Kassanga**“ 7.3.00. Transit DES
24.4.00: Mehr als 7 Wochen Laufzeit bis zur Küste
Stempeldatum Kilimatinde nicht lesbar.

Kassanga Tanganika vom 7. III. 1900.
Ich hoffe, Sie haben es erhalten! Bitte auf meine Briefe.

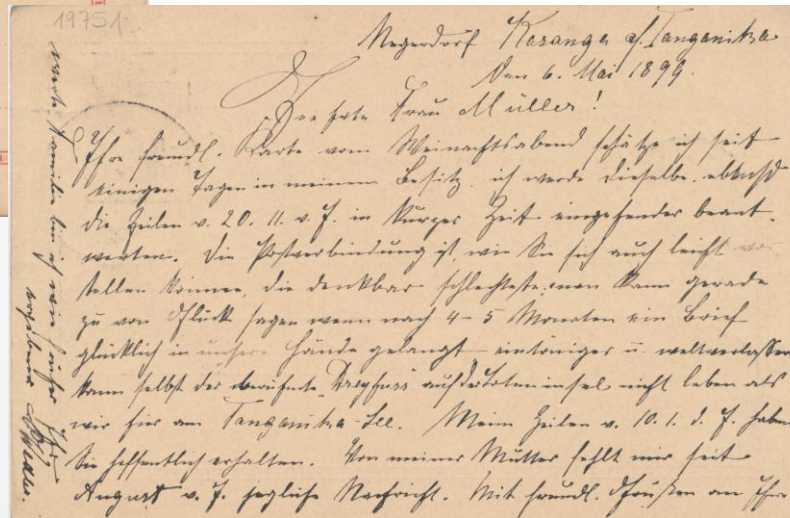
Ein geheimnisvolles Briefstück:
Fremdentwertung Abercorn auf DOA Marken
26.7.00 und Stempel Kassanga 29.7.00



TEIL 1: VORGESCHICHTE UND VORLÄUFER



5 Pesa GSK mit Stempel Langenburg 11.6.99 über Kilwa und DES nach Ohligs. Die Karte wurde von Kesselschmied Wedler am 6.5.99 im „Negerdorf“ Kassanga geschrieben. Am 25.5. begann der Abtransport der schweren Dampferteile aus Kambwe.



TEIL2: DIE ERÖFFNUNG DER POSTAGENTUR

- Die Eröffnung der Postagentur Bismarckburg fand am 26.9.01 statt, also deutlich nach der Übergabe des Dampfers an das Gouvernement. Vom Bauteam kann es also keine Belege mit dem Stempel geben.



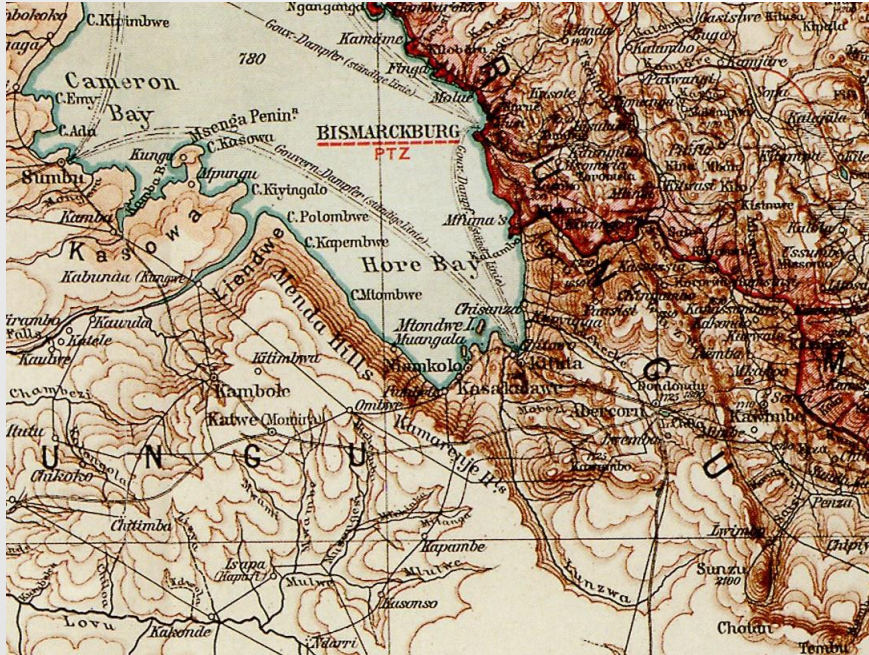
Belege vom Eröffnungstag links
Bedarf rechts philatelistisch. Laufzeit
zur Küste 39 Tage



TEIL2: DIE ERÖFFNUNG DER POSTAGENTUR

- Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Sendungen
- Postanweisungsdienst im Schutzgebiet und nach Deutschland
- Ab 12.5.02: Anschluss an den britischen Kap – Kairo Telegraphen (2 R 16,5 H das Wort)
- Ab 1.4.14: Anschluss an den Bahntelegraphen Kigoma – Tabora (25 H das Wort)
- Ab 1.4.14: Postpakete und Postfrachtstücke
- 1906 registriert: 1612 Sendungen, davon 138 eingeschrieben
- 1907 registriert: 3536 Sendungen, davon 126 eingeschrieben

TEIL 3: LEITWEGE UND LAUFZEITEN



Es gab **3 Leitwege** in der Geschichte der Postagentur:

Ab 1899: Botenpost nach Kilimatinde – Mpapua – Kilossa – DES (35 bis 40 Tage)

Ab 1912: Botenpost nach Tabora (13 Tage) und weiter per Bahn zur Küste

Ab 1914: Mit Hedwig von Wissmann nach Kigoma (455 km 4-5 Tage) weiter per Bahn nach DES
1252 km 60 – 72 Stunden, weiter alternativ Botenpost nach Tabora

TEIL 4: VERWALTUNG DER POSTAGENTUR

- Ab Eröffnung wurde die Postagentur von der Schutztruppe verwaltet, wahrscheinlich wie auch sonst üblich durch den Zahlmeisterspiranten
 - 1902 bis Mitte 1903 Wilhelm Zacherle
 - Mai 1903 bis Ende 1903: Sergeant Hermann Winkler
 - September 1903 bis Ende 1904 Eduard Deininger
 - Ende 1904 bis Ende 1906 Max Wunderlich
- 1907 wurde in Bismarckburg die Zivilverwaltung eingeführt und der Ort Nebenstelle des Bezirksamtes Uajidji. Verwaltung der Postagentur jetzt durch die Nebenstelle
- 1.4.1913 Eigener Bezirk Bismarckburg: 90.000 qkm, 82.000 Einwohner, davon 47 nicht einheimische Farbige und 76 Europäer, die meisten davon Missionare der weißen Väter

TEIL 5: IMPRESSIONEN AUS BISMARCKBURG



Ankunft der Botenpost in Bismarckburg
Foto-Ansichtskarte

Station Bismarckburg von der
Landseite (Koloniales Bildarchiv)



TEIL 5: IMPRESSIONEN AUS BISMARCKBURG



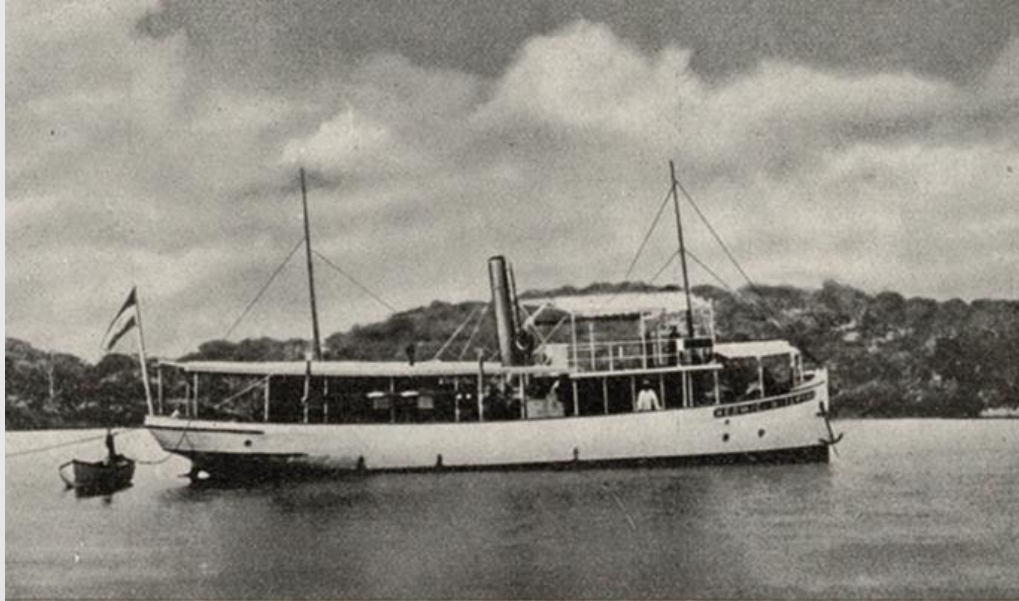
Neue Boma Bismarckburg

Antreten der Kompanie zu
Kaisers Geburtstag. Im Hintergrund
das Askaridorf (Koloniales Bildarchiv)

Bild aus Otto Schloifer „Bana Uleia“



TEIL 5: IMPRESSIONEN AUS BISMARCKBURG



S. S. „Hedwig von Wißmann“
im Hafen von Tschamkolucki

Bilder aus Otto Schloifer „Bana Uleia“



Karema am Tanganyika
Bischofssitz der Weißen Väter

TEIL 6: BISMARCKBURG / FRIEDENSPOST

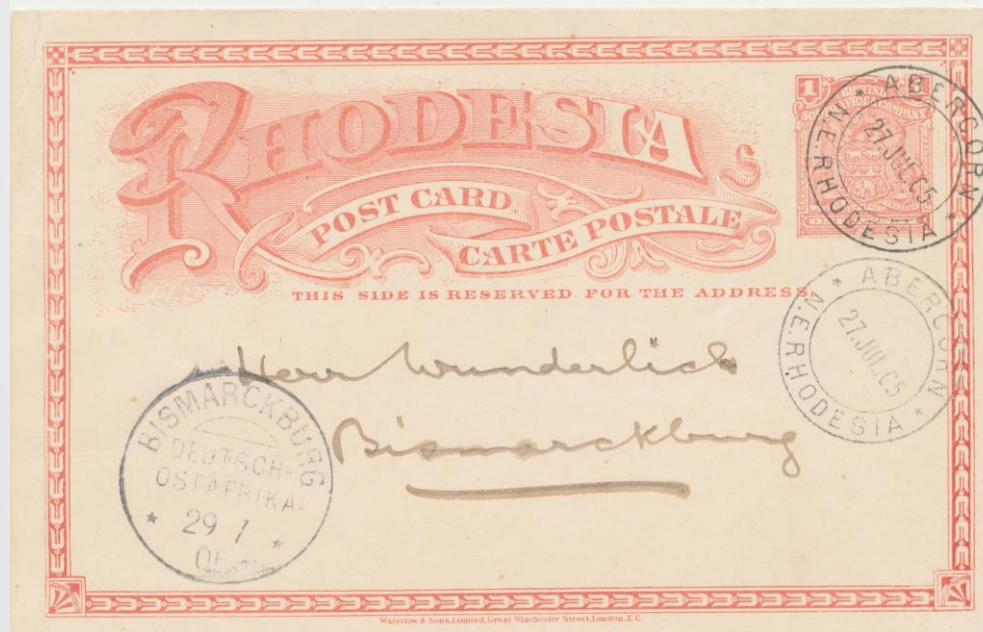


3 Pesa GSK mit Stempel Bismarckburg 25.7.03 nach Ujdjidi mit Eingang 1.8.03. Absender Hermann Winkler. Transport mit der Hedwig, daher nur 6 Tage Laufzeit

Eingeschriebene 4 H GSK mit Stempel Bismarckburg 6.12.04 und Transit DES 21.1.05. Zahlmeisteraspirant Wunderlich schreibt an einen Philatelisten in Gassen „zur Bereicherung Ihrer Markensammlung“. Transitzeit zu Küste ca. 45 Tage.

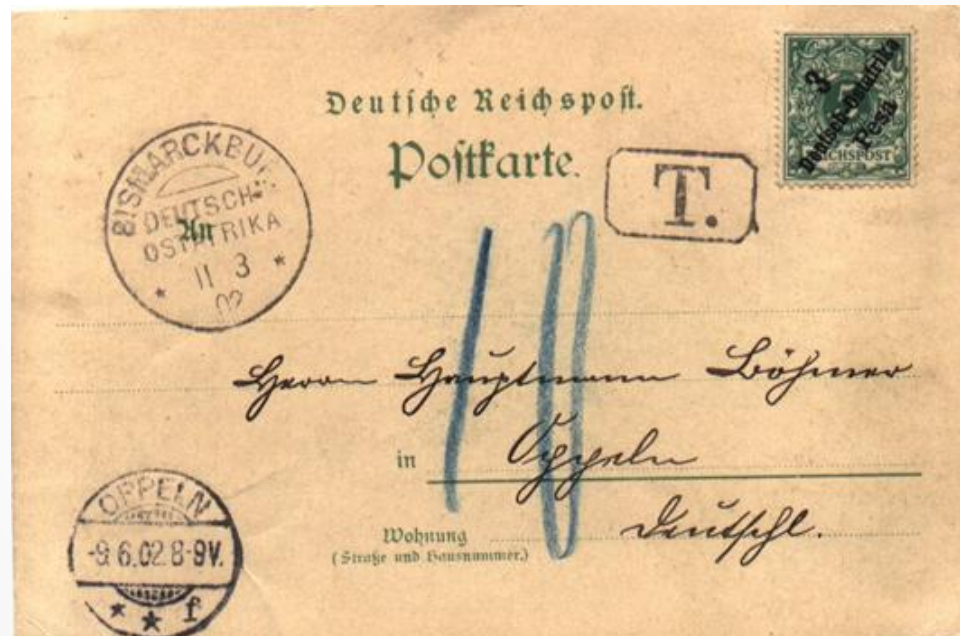


TEIL 6: BISMARCKBURG / FRIEDENSPOST

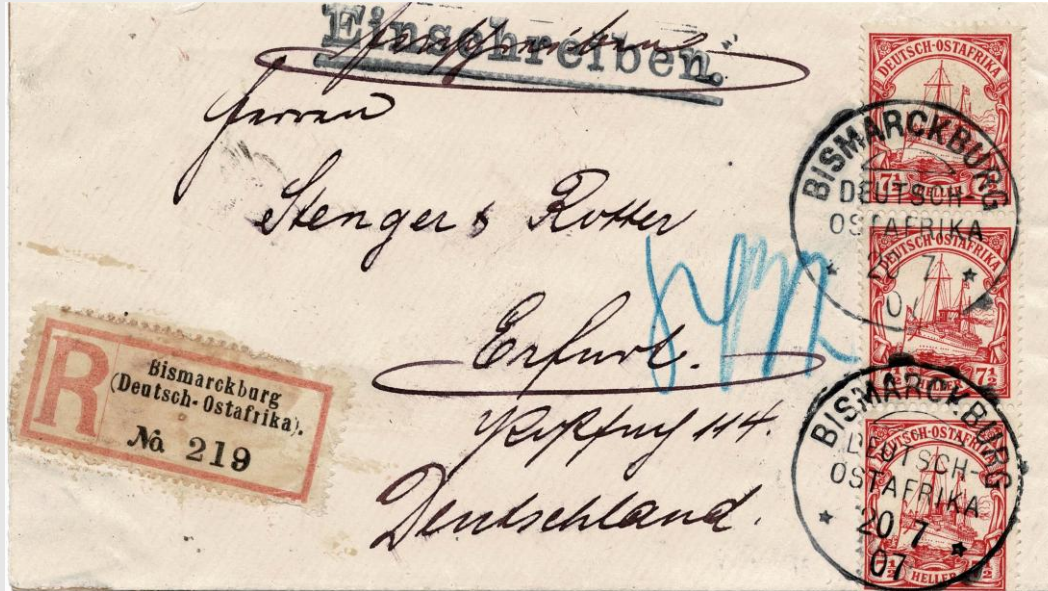


3 Pesa GSK mit Stempel Bismarckburg
11.3.02 nach Oppeln 9.6.02. Fast 3 Monate
Laufzeit (3. Schlegel Auktion 2008). Diese
Postkarte der 2. Aufdruckausgabe war nicht
mehr gültig und wurde daher mit 10 Pfennig
Strafporto belegt.

Eingehende Post aus Abercorn 27.8.05 an
Postagent Wunderlich mit Eingang
Bismarckburg 29.7.05 (Sammlung M. Kreckel)
Eingehende Post ist eher selten.



TEIL 6: BISMARCKBURG / FRIEDENSPOST

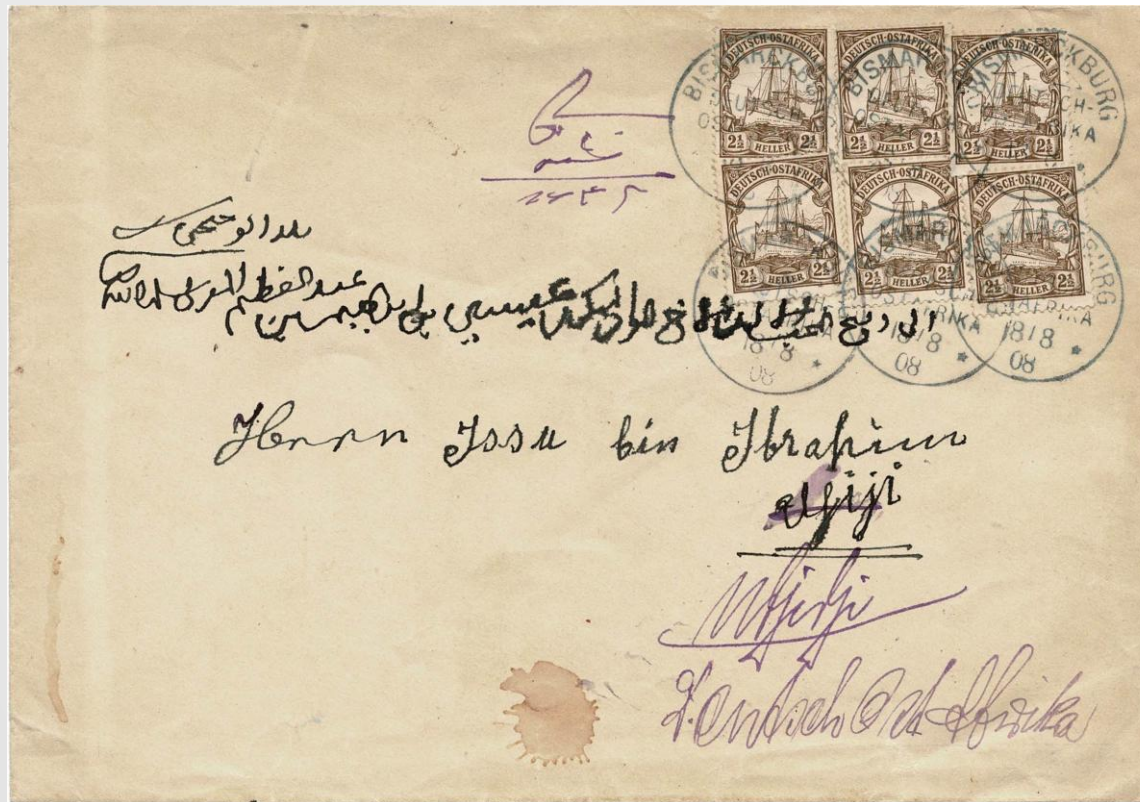


Reichsdienstsache mit Dienstsiegel der Bezirksnebenstelle und Stempel Bismarckburg 23.12.07 nach Tabora. Rs. Transit Kilimatinde 9.1. und Eingang Tabora 16.1.07. Der direkte Weg nach Tabora wäre schneller gewesen, aber es gab keine Botenpost dorthin (3. Schlegel Auktion 2008).

R-Brief mit Stempel Bismarckburg 20.7.07 nach Erfurt mit Eingang 21.9.07. Immer noch 2 Monate nach Europa. Man sieht wenig Verbesserung durch die Bahn bis Morogoro.



TEIL 6: BISMARCKBURG / FRIEDENSPOST



Brief mit Stempel Bismarckburg 18.8.08 auf 6x 2,5 H (2. Gew.-Stufe) nach Udjidji mit Eingang 22.8.08. Wieder mit der Hedwig von Wissmann nach Udjidji. Interessant die Korrektur des Postagenten „Udjidji Deutsch Ostafrika“. „Ujiji“ hätte ja überall sein können.

Einschreiben der 3. Gew.-Stufe mit Stempel Bismarckburg 18.2.1911, Transit Neapel 12.4.1911 und Stempel Recommande Genova/Ferrovia nach Maison Carree Algier mit Eingang 18.4. Die Bahn war zwar bis Dodoma fertig aber immer noch 53 Tage bis Neapel



TEIL 7: BISMARCKBURG / KRIEGSPOST



Feldpostbrief mit Stempel Bismarckburg 7.1.15 nach DES mit Ankunft 23.1. dann zurück nach Tabora mit Eingang 26.1. (3. Schlegel Auktion 2008) Die Bahn benötigte nach DES ca. 60 Stunden, die Botenpost nach Tabora 13 Tage



Die Postagentur Bismarckburg wurde am 1.6.1915 in die Hauptetappe nach Namanjere verlegt (ca. 100 km nordöstlich). Im Juni/Juli 15 erfolgten Angriffe der Schutztruppe auf Jericho in Rhodesien Und man wollte wohl die Zivilisten vom wenig geschützten Seeufer fernhalten. Auf dem Rückzug der Einheiten nach Tabora vom 25.6. bis 16.7.16 wurde der Stempel noch als Feldpoststempel weiterverwendet. Der Brief oben stammt also noch aus Bismarckburg.

TEIL 7: BISMARCKBURG / KRIEGSPOST

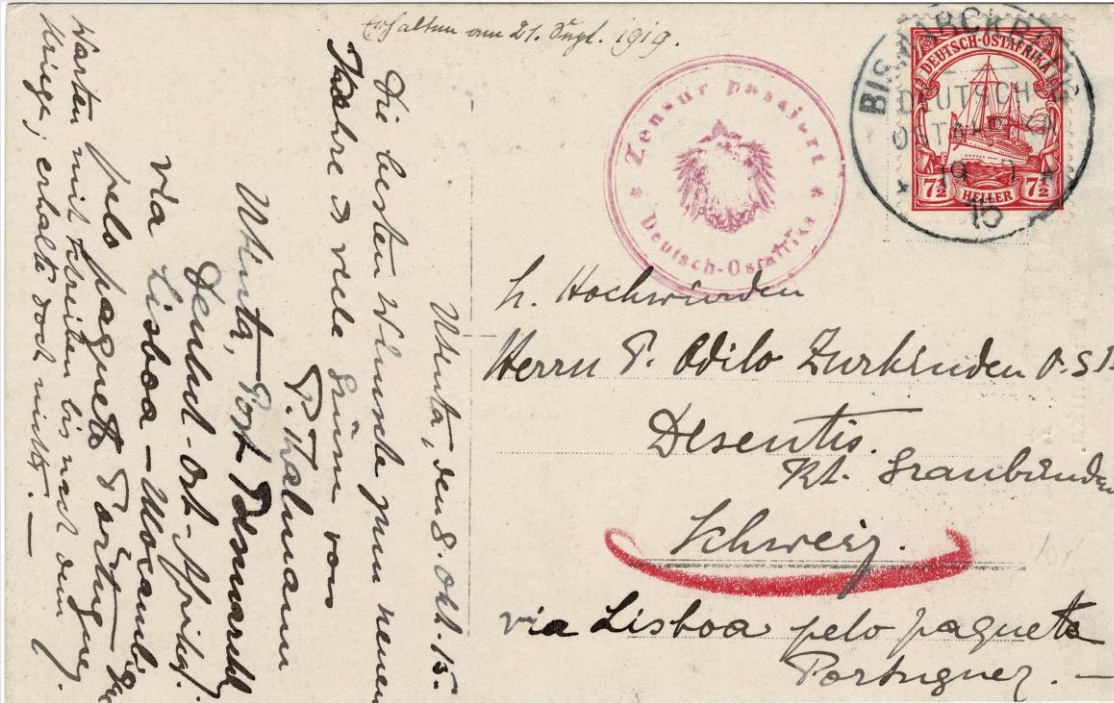


Brief vom 4.12.15 nach Mombo mit Transit Tabora 16.12. und Eingang Mombo 25.12. 12 Tage bis Tabora (3. Schlegel Auktion 2008)

Feldpostbrief aus der Etappe Namanjere mit Stempel Bismarckburg 4.8.15 nach Morogoro mit rs. Eingang 18.8. Hier noch Absenderangabe Bismarckburg 18. Feldkompanie. Diese Kompanie war bei beiden Angriffen auf Jericho im Einsatz und der Absender Vizefeldwebel Brühl wurde dabei verwundet.

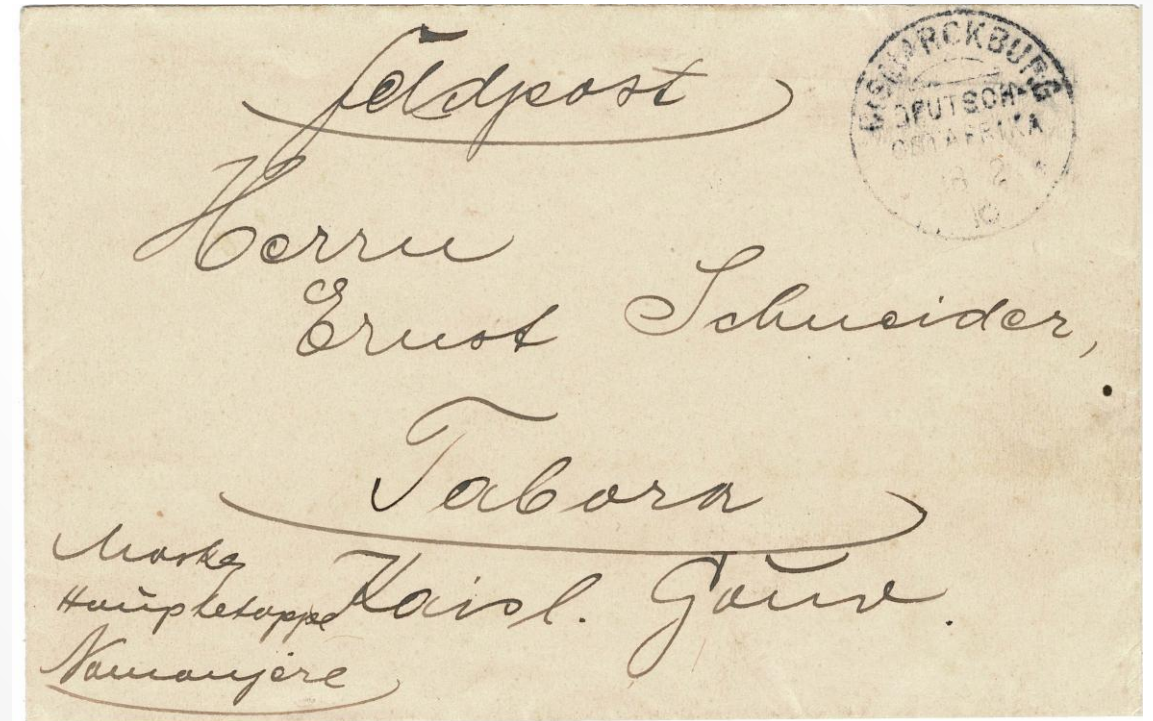


TEIL 7: BISMARCKBURG / KRIEGSPOST



Feldpostbrief aus der Hauptetappe Namanjere vom 18.2.16 nach Tabora. Absender hier „Hauptetappe Namanjere“.

Fotokarte Kirche in Zimba 1915, mit Stempel
"BISMARCKBURG DOA 19.10.15" auf 7½ H
Fotokarte "Kirche von Zimba" mit Text und Datierung
"Utinta, den 8.Okt.15" aus der Verwendungszeit
in Namanjere. Hsl. Eingang 21.9.1919



TEIL 7: BISMARCKBURG / KRIEGSPOST



Weiterverwendung des Stempels Bismarckburg
auf dem Rückzug nach Tabora (9.7.16): dieser
Beleg stammt aus dem Berichtsheft 57 / S. 987
veröffentlicht von Dr. Kahlstorf Dezember 1973